

Jahrespressekonferenz 2016 / 2017

Ausstellungen und Veranstaltungen 2016

Titel Ausstellung
Termin **Notspielzeug. Die Phantasie der Nachkriegszeit**
Ort **26.06.2015 bis 01.02.2016**
Spielzeugmuseum

Nürnberg war nach Kriegsende eine in Trümmern liegende Großstadt. Zugleich war diese Stadt 1945 für Kinder „der schönste Spielplatz der Welt“, doch er war gefährlich: Erwachsene kannten die Gefahren, die von „Blindgängern“ ausgingen, wenn Kinder damit spielten. Zugleich gab es weder Material noch die wirtschaftlichen Möglichkeiten noch Firmen, um Spielzeug professionell anbieten zu können. Deshalb wurde selbst gebastelt: Phantasie und Kreativität und der aus dem Mangel geborene Ideenreichtum der Nachkriegszeit spiegeln sich in den „Notspielzeug“-Objekten und -Geschichten. Die Ausstellung präsentiert selbstgemachte Spielsachen und deren Kontext: Biografien und Fotografien ihrer Hersteller, der Erwachsenen und Kinder, die in den Trümmern mit „Notspielzeug“ gespielt haben.

Titel Lernlabor
Termin **Technikland – staunen@lernen**
Ort **29.09.2015 bis 31.01.2016**
Museum Industriekultur

Im überarbeiteten und um neue Stationen erweiterten Lernlabor „Technikland“ können Jugendliche unter fachkundiger Betreuung Phänomene aus Technik und Naturwissenschaft für sich entdecken. An rund 30 Stationen kann experimentiert, analysiert und ausprobiert werden. Eine gemeinsame Einrichtung von Museum Industriekultur, Schulmuseum Nürnberg und Förderkreis Ingenieurstudium e.V., unterstützt durch die Universität Erlangen-Nürnberg.

Kontakt:

Direktion

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21
Fax: 09 11 / 2 31-54 22
museen@stadt.nuernberg.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

Ausstellung
Titel **Das Gelände. Dokumentation. Perspektiven. Diskussion.**
Termin **19.10.2015 bis 13.03.2016**
Ort Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Nürnberg sieht sich wie keine zweite deutsche Stadt mit dem historischen Erbe der nationalsozialistischen Zeit konfrontiert. Die baulichen Relikte auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände erinnern noch heute unübersehbar an die Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus. Seit 1945 stehen Stadt und Bürger vor der Herausforderung, mit dem steinernen Erbe umzugehen und sich mit der NS-Vergangenheit auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang wird der Umgang mit den Bauten auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände von jeder Generation neu diskutiert. Die Präsentation im Dokumentationszentrum stellt im Kontext der Nutzungsgeschichte des Reichsparteitagsgeländes seit 1945 die Debatte über den Umgang mit dem Gelände und seiner Bauten entlang einzelner Zeitschnitte vor. Zudem werden die von der Stadt Nürnberg geplanten oder bereits durchgeführten Maßnahmen auf dem Zeppelifeld und an der Zeppelintribüne erläutert. Beispiele zum Umgang mit NS-Bauten andernorts in der Bundesrepublik sowie eine schlaglichtartige Betrachtung der aktuellen öffentlichen Diskussion bieten einen erweiterten Blick auf den Lernort Reichsparteitagsgelände.

Ausstellung
Titel **Herbert Liedel. Bilder, die bleiben**
Termin **05.11.2015 bis 03.01.2016**
Ort Museum Industriekultur

Mit einer Dokumentation über alte Nürnberger Firmen begann Mitte der 1980er Jahre die langjährige, kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem renommierten Fotografen Herbert Liedel und dem Museum Industriekultur. Als echter Nürnberger in Gostenhof geboren, galt Liedels Liebe der fränkischen Landschaft und ihrer faszinierenden Natur, dem Sport und eben auch den Industriedenkmälern in der Region, wie beispielsweise dem „Alten Kanal“, den Mühlen oder der Eisenbahn. Aus seiner Begeisterung für neue Themen und der kreativen Entwicklung weiterer Projekte wurde Herbert Liedel durch seinen viel zu frühen Tod herausgerissen. Eine repräsentative Auswahl seines fotografischen Vermächnisses, seiner zahlreichen Bildbände und Dokumentarfilme werden in der Ausstellung zu sehen sein.

Ausstellung

Titel Tucherschloss in Trümmern! Zerstörung und Wiederaufbau eines Nürnberger Kleinods

Termin 28.01. bis 11.04.2016

Ort Museum Tucherschloss

Beim Bombenangriff des 2. Januar 1945 auf die Nürnberger Altstadt wurde auch das Tucherschloss in der Hirschelgasse schwer beschädigt. Vom einstigen Sommersitz der Patrizierfamilie blieben nur drei Außenmauern inklusive des Treppenturms in Teilen stehen. Fast 20 Jahre lang wurde das Gebäude lediglich durch ein hölzernes Notdach und die Vermauerung der Fenster vor Witterungsschäden und Vandalismus geschützt. Von 1964 bis 1968 entstand nach alten Plänen aus der noch vorhandenen Bausubstanz ein stilgerecht rekonstruiertes Gebäude – ein absoluter Ausnahmefall für die damalige Zeit. 1969 wurde das Schloss der Öffentlichkeit als Museum zugänglich gemacht. Die Geschichte von Zerstörung, Zerfall und geglücktem Wiederaufbau des einzigartigen Frührenaissancegebäudes spiegelt sich in der Ausstellung in eindrucksvollen Schwarzweiß-Fotografien. Besonders augenscheinlich wird die Historie um Verlust und Wiederaufbauleistung im Vergleich mit Fotografien, die das Schloss und seine Lage vor der Kriegszerstörung zeigen. Die Ausstellung wirft auch einen Blick auf die Umgebung des Schlosses am Rand der „Sebalder Steppe“ und deren Entwicklung in der Nachkriegszeit.

Ausstellung

Titel Not macht erfinderisch! Spiele der Nachkriegsjahre

Termin 30.01. bis 27.03.2016, verlängert bis 25. September 2016

Ort Deutsches Spielearchiv Nürnberg

Heute sind Spiele von professionellen Herstellern selbstverständlich. Doch es gab sie nicht schon immer. Direkt nach dem Zweiten Weltkrieg fehlten Material und Infrastruktur für die Produktion von Gesellschaftsspielen. So improvisierten die Hersteller bei Verpackungen und Spielmaterial mit dem, was vorhanden war, und Familien zeichneten und bastelten Spiele nach bekannten Vorbildern mit viel Einfallsreichtum selber nach. Die kleine Ausstellung im Spielesaal des Pellerhauses zeigt Notspiele aus der Sammlung Rudolf Rühle in inhaltlicher Fortsetzung und Erweiterung der Notspielzeug-Ausstellung des Spielzeugmuseums.

Titel Ausstellung
Von Buda nach Pest. Ausstellung der Abschlussklasse Fotografie der Beruflichen Schule 6 in Nürnberg

Termin **18.02. bis 10.03.2016**

Ort Museum Industriekultur

Die angehenden Fotografinnen und Fotografen der Beruflichen Schule 6 Nürnberg sind auch 2016 wieder im Museum Industriekultur mit einem Ausstellungsprojekt zu Gast – diesmal mit dem Ergebnis Ihrer Projektfahrt in die ungarische Hauptstadt. Die von den 22 Schülerinnen und Schülern der Abschlussklasse selbst organisierte Ausstellung zeigt etwa 100 Arbeiten zu unterschiedlichen Themen, die bei ihrem einwöchigen Aufenthalt in Budapest entstanden sind. Neben dem Hauptthema, „Menschen in schwarz-weiß“, sind zum Beispiel Arbeiten zu den fakultativen Themen „Budapest bei Nacht“, „Janusblick“, „Tilt-Shift-Aufnahmen“ und „Analoge Fotografie mit Einwegkameras“ zu sehen. Jeder präsentiert zudem sein persönliches „Best-of“, das während der Projektwoche entstanden ist. Die Zusammenstellung der Bilder, die Form der Präsentation, die Gestaltung von Flyer und Plakat bis hin zur Vernissage liegen in den Händen der Absolventen.

Titel Ausstellung
Vom Abakus zu Exascale. 50 Jahre Informatik aus Franken

Termin **03.03. bis 01.05.2016**

Ort Museum Industriekultur

2016 jährt sich die Gründung der Erlanger Informatik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) zum fünfzigsten Mal. Wenigen ist bekannt, dass in Franken Informatik-Pioniere Geschichte geschrieben haben. Prof. Wolfgang Händler, einer der Wegbereiter der deutschen Informatik, gründete 1966 das Institut für Mathematische Maschinen und Datenverarbeitung, eines der ersten Informatik-Institute in Deutschland und Europa überhaupt. Die Informatik der FAU forschte schon frühzeitig an Parallelrechentechnik, die sich heute in vielen alltäglichen Geräten wie dem Smartphone, dem PC und dem Automobil wiederfindet. Mit Objekten aus der Informatik-Sammlung Erlangen (ISER), mit Themeninseln und didaktischen Mitmachstationen stellt die Ausstellung Meilensteine der Informatik vor. Auch die Hintergründe und die Personen hinter den Rechnern werden beleuchtet und damit ein wichtiges Stück deutsche Wirtschafts- und Wissenschaftsgeschichte.

Titel Ausstellung
Termin **Webersplatz 8. Die letzte Kriegsruine Nürnbergs**
Ort **22.03. bis 24.04.2016**
 Museum Industriekultur

Vor zwei Jahren wurde Georg Lang mit Planung und Bau eines Wohnhauses auf dem Ruinengrundstück am Webersplatz 8 in der nördlichen Altstadt Nürnbergs beauftragt. Was sich hinter der Adresse verbirgt, vergleicht der historische interessierte Nürnberger Projektentwickler mit einer Welt im Dornröschenschlaf: Das Ensemble umfasst ein im Jahr 1695 erstmals dokumentiertes Anwesen, das – 1944 durch Bombardierung zerstört – als Kriegsruine erhalten blieb. Ein einstöckiges Werkstatt- und Wohngebäude auf dem dahinterliegenden Gartengrundstück geriet 1969 nach der Stilllegung des letzten dort ansässigen Betriebs ebenso in Vergessenheit. Georg Lang recherchierte die Geschichte dieses einmaligen, verlassenem Objekts und hielt seine, durch den natürlichen Verfall verfremdete Schönheit zusammen mit dem Fotografen Martin Kopp in beeindruckenden wie berührenden Bildern fest. Diese sind zusammen mit Originaldokumenten und auf dem Areal geborgenen Objekten in der Ausstellung zu sehen.

Titel Tagung
Termin **19. Board Game Studies**
Ort **13. bis 16.04.2016**
 Deutsches Spielearchiv Nürnberg

Die „Board Game Studies“ ist die bedeutendste Fachtagung zum Thema Spiel. Wissenschaftler, Sammler und Spieleautoren aus der ganzen Welt treffen sich zu dieser jährlichen Veranstaltung, um über die historischen, psychologischen, anthropologischen, pädagogischen, künstlerischen und mathematischen Aspekte von Spielen zu diskutieren. Die Tagung mit Exkursionsprogramm wird in englischer Sprache abgehalten, eine Anmeldung ist erforderlich.

Titel Ausstellung
Termin **Schatz aus Papier. Die Dürer-Sammlung Diehl – ein Geschenk an die Stadt Nürnberg**
Ort **15.04. bis 17.07.2016, verlängert bis 14.08.2016**
 Albrecht-Dürer-Haus

Im Graphischen Kabinett des Albrecht-Dürer-Hauses zeigen die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg ausgewählte Werke einer der bedeutendsten Kunstschenkungen, die der Stadt Nürnberg jemals zuteilwurden. „Tiefschwarz“, „rein“, „scharf“ oder „kontrastreich“ – so und ähnlich lauten die Beschreibungen, mit denen man den Zustand von

druckgraphischen Blättern von herausragender Qualität definiert. Wenn solche Kupferstiche und Holzschnitte dann noch von Albrecht Dürer (1471-1528) stammen, ein halbes Jahrtausend alt und dennoch im unberührten Originalzustand erhalten sind, gewinnen diese Charakteristika zusätzlich an Wert. All diese Superlative treffen auf die Spitzensammlung von insgesamt 143 Kupferstichen, Radierungen und Holzschnitten zu, die der Nürnberger Industrielle und Ehrenbürger Karl Diehl (1907-2008) seit den 1960er Jahren zusammengetragen hat. 35 davon werden nun der Öffentlichkeit präsentiert.

Veranstaltungsreihe
Titel **Die amerikanischen Militärtribunale in Nürnberg**
Termin **21.04. bis 01.12.2016**
Ort Memorium Nürnberger Prozesse, Saal 600

Parallel zu den Verhandlungen des „Hauptkriegsverbrecherprozesses“ liefen in Nürnberg bereits die Vorbereitungen zu zwölf Prozessen, die von Dezember 1946 bis April 1949 vor amerikanischen Militärgerichten abgehalten wurden. 185 hochrangige Vertreter der deutschen Eliten, auf die sich die NS-Führung gestützt hatte, wurden vor Gericht gestellt: Mediziner, Juristen und Industrielle, SS- und Polizeiführer, Militärs und Diplomaten. In sieben Veranstaltungen spannt das Memorium Nürnberger Prozesse den Bogen vom Ärzteprozess zum Wilhelmstraßenprozess, dem letzten der Nachfolgeprozesse, der gegen die Diplomaten des „Dritten Reichs“ geführt wurde und der rechtzeitig vor der Gründung der Bundesrepublik endete. Die Veranstaltungen stellen auch die Frage, welche Bedeutung diese Prozesse in der Nachkriegszeit und in den kurz darauf gegründeten deutschen Staaten spielten sowie welchen Erkenntniswert sie heute haben.

Ausstellung mit Lernlabor
Titel **Schule im Nationalsozialismus**
Termin **22.04. bis 28.08.2016, verlängert bis 23.10.2016**
Ort Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Die Ausstellung bietet einen Blick auf die Geschichte der Schule im Großraum Nürnberg während des „Dritten Reichs“, den Schulalltag, verknüpft mit dem Alltag in der Diktatur: Wie erlebten Schüler und Lehrkräfte die massive Umgestaltung von Unterricht und Schule? Wie weit reichte die Faszination für den Nationalismus? Wie stark waren Skepsis oder auch Widerstand? Was berichten Schulhefte und Lehrernotizen von Hunger, Angst und Verzweiflung während des Krieges? In einer Lernwerkstatt können sich Besucher anhand von Zeitzeugenberichten und historischen Originalen auch selbst Themen erarbeiten. Ein Projekt mit

Unterstützung durch den Förderverein des Schulmuseums Nürnberg und in Kooperation mit dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der Museen in Nürnberg sowie Schulen aus Nürnberg, Fürth und Erlangen.

Titel Ausstellung
Termin **Nur für kurze Zeit! Spiele als Werbeträger**
Ort **24. April bis 25. September 2016**
 Deutsches Spielearchiv Nürnberg

Spielerisches Lernen ist ein Schlagwort, auf das nicht nur Pädagogen, sondern auch Marketingexperten setzen: Kostenlose Beigaben in Form von Spielen werben für Frühstücksflocken, Margarine und Spülmittel, aber auch für Banken oder Autofirmen. Das zu bewerbende Produkt erhält so einen Mehrwert und eine fast schon emotionale Verknüpfung für den Konsumenten. Die Ausstellung zeigt Werbespiele vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute, vorwiegend aus dem amerikanischen Kulturraum. Die in 30 Jahren zusammengestellte Sammlung wird in Nürnberg zum ersten Mal öffentlich gezeigt. Eine Auswahl deutscher Spiele als Werbeträger aus dem Bestand des Spielearchivs komplettiert die Präsentation.

Titel Ausstellung
Termin **Pressefoto Bayern 2015**
Ort **28.04. bis 29.05.2016**
 Museum Industriekultur

Seit sechzehn Jahren zeichnet ein Wettbewerb des Bayerischen Journalisten-Verbandes e.V. die Arbeiten professioneller Pressefotografen aus. Die Wanderausstellung mit prämierten Werken unterschiedlicher Kategorien macht auch im Galerieraum des Museums Industriekultur wieder Station. Wettbewerb und Ausstellung lenken die Aufmerksamkeit auf die hervorragende Arbeit professioneller Bildjournalisten und legen nicht nur von der Vielfalt der Ereignisse eines Jahres Zeugnis ab, sondern auch von der Qualität der Arbeiten, die oft von den Fotografen selbst initiiert wurden.

Titel Veranstaltung
Termin **Blaue Nacht**
Ort **07.05.2016**
 Albrecht-Dürer-Haus, Stadtmuseum im Fembo-Haus,
 Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal,
 Spielzeugmuseum, Deutsches Spielearchiv

Blaue Laternen, blau angestrahlte Fassaden und Lichtkunst gehören zu den Markenzeichen der Blauen Nacht. Seit 2002 gibt es jeweils auch ein Motto für die mittlerweile mehr

als 70 Kunst-und Kulturorte, die an diesem Abend mit einem Highlight-Kulturprogramm aufwarten. In diesem Jahr lautet es „Wahrheit“.

Titel Ausstellung
Termin „**Bitte lächeln!**“: **Kinder. Spielzeug. Fotografien.**
Ort **13.05. bis 11.09.2016**
 Spielzeugmuseum

Vor 50 Jahren kaufte die Stadt Nürnberg die hochkarätige Spielzeugsammlung von Lydia Bayer. Sie wurde Grundlage für das 1971 eröffnete Spielzeugmuseum. Die Ausstellung illustriert in professionellen historischen Studiofotografien ebenso wie in laienhaften „Knipsenbildern“ den Umgang mit Spielsachen, die heute kulturhistorische Schätze des Spielzeugmuseums sind: Spielsachen waren in der Anfangszeit der Fotografie prototypische „Attribute“ der Fotografen, um quirlige Kinder für den langen Moment der Fotoaufnahme ruhig zu stellen. Spielsachen wurden – je unkomplizierter und kostengünstiger die Fototechnik im Lauf der Jahrzehnte wurde – genau das, was Kindern gehörte und womit sie spielten: Alltagsobjekte der Kinderkultur. Ab den 1920er Jahren nimmt erst die Zahl der laienhaft inszenierten Fotografien und schließlich die Ablichtung des spontanen Moments des Spielens auf den Fotografien zu.

Titel Ausstellung
Termin **Verborgene Schätze. Einblicke in die Sammlung**
Ort **Industriekultur 1979-2016**
02.06. bis 28.08.2016
 Museum Industriekultur

Das Sammeln und Bewahren von Objekten zählt zu den zentralen musealen Aufgaben. Neben der Schausammlung bzw. Dauerausstellung unterhalten Museen aber auch Archive, Magazine und Depots, in denen der Großteil ihrer Sammlungsobjekte bewahrt wird und im Verborgenen ruht. Aus seiner vielschichtigen Sammlung technik-, industrie- und alltagsgeschichtlich relevanter Gegenstände zeigt das Museum Industriekultur in dieser Sonderausstellung eine repräsentative Auswahl von Objekten seiner über 35jährigen Sammlungstätigkeit, die größtenteils erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dazu gehören Gegenstände aus verschiedenen Sammlungsbereichen wie dem Alltagsleben vergangener Generationen, Mobiliar, Fahrzeuge und elektrische Gerätschaften, persönliche Erinnerungsstücke und Dokumente, aber auch Teile privater Sammlungen, die in den vergangenen Jahrzehnten übernommen werden konnten.

Veranstaltung
Titel Singen und Springen. Renaissancefest für die ganze Familie
Termin 05.06.2016
Ort Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Nach dem großen Erfolg der Vorjahre findet im Rahmen der Internationalen Orgelwoche zum dritten Mal das Renaissancefest im Tucherschloss statt. Neben Tanz, Musik, Schauspiel, Kostümen und kulinarischen Köstlichkeiten gibt es zahlreiche weitere Angebote für die ganze Familie. Wie tanzte man in der Renaissance? Was gab es zu essen? Wie wurde gefeiert? Wie wohnten die Menschen? Welche Musik hörten sie? Wie reisten sie? Was dachten sie? Welche Geschichten liebten sie? Diese und viele andere Fragen beantworten Künstler auf spielerische Art für Groß und Klein – und dies alles am authentischen Ort, der ehemaligen Sommerresidenz der seit dem Mittelalter bedeutenden Patrizierfamilie Tucher. Eine Kooperation mit der Internationalen Orgelwoche Nürnberg ION.

Veranstaltung
Titel Mittelmeerfilmtage
Termin 14. bis 19.06.2016
Ort Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Die beliebten Mittelmehrfilmtage finden 2016 zum 24. Mal statt. Nach den Erfolgen der letzten beiden Jahre am neuen Spielort Tucherschloss ist der Schlosshof 2016 erneut Gastgeber der Open-Air-Veranstaltung. Gezeigt wird ein abwechslungsreiches Programm auf 35 mm, das eine gelungene Mischung der Anrainerstaaten des Mittelmeers widerspiegelt. In Kooperation mit dem Mobilien Kino e.V.

Ausstellung
Titel Schauplatz Schraubenhalle. Die Museumsstraße in Fotografien 1935-2016
Termin 16.06. bis 28.08.2016, verlängert bis 06.11.2016
Ort Museum Industriekultur

Ein Jahr nach seiner Gründung nahm das Eisenwerk Julius Tafel & Co. die Produktion an der Äußeren Sulzbacher Straße auf. Das „Tafelwerk“ entwickelte sich zu einem großen Industriekomplex, von dem heute, rund 40 Jahre nach seiner Stilllegung, nur noch die Schraubenhalle steht, das heutige Museum Industriekultur. Die Geschichte dieses Relikts Nürnberger Industriegeschichte zu beleuchten, ist Inhalt der geplanten Fotoausstellung. Dazu gehören Bilder aus dem Produktionszeitraum um 1935 wie auch die Zeit des Leerstands nach 1975 bis zum Einbau der Museumsarchitektur – inklusive Umzug der großen Dampfmaschine vom unweit gelegenen Maschinenhaus des

Eisenwerks. Ebenso thematisiert werden die erste große Ausstellung anlässlich des Bahnjubiläums 1985 „Zug der Zeit – Zeit der Züge“, aber auch Bildserien von Mode- und Aktfotografen, die die Architektur der einstigen Schraubenhalle wie auch die historischen Objekte der späteren Museumsstraße als Location nutzten.

- Titel** Ausstellung
Die Suche nach dem Schönen. Die Sammlung des Nürnberger Kunstdrechslers Johann Engelhardt Herrmann Saueracker
- Termin** **17.06. bis 29.07.2016**
- Ort** Handwerkskammer von Mittelfranken, Kulturfoyer
- Zum Bestand der Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg zählen zahlreiche Schenkungen und Stiftungen, so auch die Sammlung Saueracker, eine Kollektion von etwa 250 Arbeiten des Nürnberger Kunstdrechler-Genies Johann Engelhardt Herrmann Saueracker (1855-1943). Für seine nach Art barocker Kunstammerstücke mit kaum vorstellbarer Präzision gefertigten Objekte wurde Saueracker vielfach ausgezeichnet. Am 16. Juni 1916 übergab er seine einzigartige Sammlung der Öffentlichkeit, indem er sie seiner Vaterstadt Nürnberg zum Geschenk machte. Den hundertsten Jahrestag dieses Ereignisses nimmt die Handwerkskammer für Mittelfranken in Kooperation mit den Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg zum Anlass, eine monographische Ausstellung zur Person und zum faszinierenden Schaffen Sauerackers zu zeigen.

- Titel** Dauerausstellung
Jugendstilsammlung Pese
- Termin** **ab 21.06.2016**
- Ort** Museum Industriekultur
- Das Thema „Jugendstil aus Nürnberg“ war im Museum Industriekultur bislang kaum vertreten – nun ist es dauerhaft in einer eigens dafür gebauten und begehbaren Vitrine auf der Museumsstraße zu sehen. In der neuen Museumseinheit beleuchtet eine jährlich wechselnde Auswahl außergewöhnlich qualitätvoller und phantasiereicher Objekte der Sammlung Pese die Geschichte des Nürnberger Jugendstils.

Ausstellung
Titel **KZ überlebt. Porträts von Stefan Hanke**
Termin **16.07.2016 bis 06.01.2017**
Ort Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Von einer unvorstellbar großen Zahl von Menschen sind keine Fotos im Alter möglich, weil die Nationalsozialisten sie jung ermordet haben. Beinahe elf Jahre reiste der Regensburger Fotograf Stefan Hanke durch Europa, um für sein Projekt Überlebende der Konzentrationslager zu treffen und fotografisch zu porträtieren. Wie erging es diesen Menschen nach 1945? Wie lebten sie mit der Last des Unfassbaren weiter bis heute? Als Ergebnis dieser intensiven Begegnungen sind 120 Aufnahmen in sieben Ländern entstanden, die nicht nur Geschichte, sondern Geschichten erzählen. Die Bilder sind weniger Dokumentation als Interpretation dieser Zusammentreffen. Eine Auswahl von circa 60 groß-formatigen Fotografien ist im Dokumentationszentrum zu sehen. Sie zeigen KZ-Überlebende fast aller Verfolgengruppen, nicht nur in sehr persönlichen Bildern, sondern auch mit Zitaten und biographischen Texten. Somit ermöglichen sie eine Annäherung an das Geschehene durch die Begegnung mit Einzelschicksalen.

Ausstellung
Titel **Fünffach. Fünf Mitglieder der Fotoszene Nürnberg sehen Prag**
Termin **11. bis 25.08.2016**
Ort Museum Tucherschloss

Das am zweiten Augustwochenende stattfindende Internationale Fest der Partnerstädte steht 2016 – zum 700. Geburtstag Kaiser Karls IV. – unter dem Motto „Nürnberg trifft Prag“. Anlässlich des Partnerschaftsfestivals präsentiert das Museum Tucherschloss im Foyer das fotografische Ergebnis einer zweitägigen Pragreise von fünf Mitgliedern der Fotoszene Nürnberg: Ulrike Manestar, Jutta Missbach, Udo Reinhardt, Susa Schneider und Bernd Telle zeigen dabei – jeweils in ihrer ganz individuellen Bildsprache – ungewöhnliche, mitunter rätselhafte Blicke auf die Stadt an der Moldau, fernab von den üblichen touristischen Fotografien, die in jedem Reiseführer zu sehen sind.

Veranstaltung

Titel **grenzenlos: Nürnberg trifft Prag**
12. Internationales Fest der Partnerstädte

Termin **13. und 14.08.2016**

Ort Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Zum 12. Mal findet in Kooperation mit dem Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg das beliebte „grenzenlos“-Festival statt, um Nürnbergs Partnerstädte vorzustellen. Im Sommer 2016 gibt sich Prag die Ehre, Geburts-, Residenz- und Sterbestadt des bedeutenden mittelalterlichen Herrschers Kaiser Karl IV. sowie Hauptstadt der heutigen Tschechischen Republik. Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Nürnberg und der Stadt an der Moldau gab es bereits im 13. Jahrhundert, bald darauf auch einen regen Austausch in den Bereichen der Kunst und Wissenschaft. Die „Goldene Straße“, der damals wichtigste Handelsweg zwischen Prag und Nürnberg, bildete eine wichtige Grundlage für die jahrhundertlang sehr enge Verbindung der beiden Städte. Schwer belastet waren die Beziehungen durch Besetzung, Holocaust und Vertreibung in den 1940er Jahren. Erst ab Ende der 1980er Jahre gelang durch die Bemühungen des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Peter Schönlein die erfolgreiche Wiederannäherung: 1990 wurde der Partnerschaftsvertrag unterzeichnet, der Beginn einer lebendigen und intensiven Zusammenarbeit. Der 700. Geburtstag Kaiser Karls IV. ist Anlass, die „Schwesterstadt“, die jeden Besucher mit ihrem ganz besonderen Charme bezaubert, beim diesjährigen „grenzenlos“-Festival mit einem hochkarätigen Kulturprogramm in den Fokus zu stellen.

Veranstaltung

Titel **Dürer-Vorträge 2016: Buch – Kunst – Markt. Albrecht Dürer und das „Leitmedium“ seiner Epoche**

Termin **20.08.2016**

Ort Albrecht-Dürer-Haus, Dürer-Saal

Anton Koberger, einer der größten Drucker und Verleger Europas, war Albrecht Dürers Taufpate. Zu den frühesten Werken des Nürnberger Universalgenies Dürer gehören Buchillustrationen. Seine berühmten Holzschnitte und Kupferstiche beschränkten im Grunde die gleichen Vertriebswege. Aber auch seine letzten Werke, die drei großen Lehrwerke, sind Bücher. Die diesjährigen Dürer-Vorträge untersuchen das besondere Nahverhältnis Dürers zu diesem Medium, das sich um 1500 seiner grenzenlosen technischen Möglichkeiten bewusst wurde.

Titel Veranstaltung
Termin „**Stadt-Land-Spielt!**“ **Der Tag des Gesellschaftsspiels**
Ort **10. und 11.09.2016**
 Deutsches Spielearchiv Nürnberg

Das Deutsche Spielearchiv lädt unter dem Motto „Stadt-Land-Spielt!“ bereits zum vierten Mal zu einem bundesweiten Tag des Spiels und des Spielens ein – ein großer Spieletag für Vielspieler und Wenigspieler, für junge und alte Spieler, angebliche Gar-nicht-Spieler und für die ganze spielende Familie. Brettspiele, Würfelspiele, Kartenspiele, Bewegungsspiele, Wissensspiele: Sie alle können nach Herzenslust und mit Hilfe von Fachbetreuern getestet werden. „Stadt-Land-Spielt!“ ist eine Initiative zur Förderung des Kulturguts Spiel. Das Projekt möchte den gesellschaftlichen und kulturellen Wert des Spiels in den Fokus rücken und mit dem Vorurteil, das sei alles „Kinderkram“, gründlich aufräumen. Auch durch die regelmäßig im Spielesaal des Pellerhauses stattfindenden Spielenachmittage fördert das Archiv das Spielen in Familie und Gesellschaft.

Titel Sonderpräsentation
Termin **Der Kaiserthron aus dem Großen Ratssaal**
Ort **20.09.2016 bis 31.03.2017**
 Stadtmuseum im Fembo-Haus

Um 1522 übersiedelte mit Peter Flötner einer der bedeutendsten deutschen Plastiker der Renaissance in die fränkische Metropole Nürnberg. Ein Grund dafür könnte die ab 1520 ehrgeizig betriebene Renovierung des Nürnberger Rathauses samt Neuausmalung unter der Leitung Albrecht Dürers gewesen sein. Nachdem Kaiser Karl V. im Oktober 1520 in Aachen gekrönt worden war, erwartete man, dass er gemäß der Goldenen Bulle seinen ersten Reichstag in Nürnberg abhalten würde. Dabei wurde der Thron Teil dieser Instandsetzungskampagne, an der auch Flötner beteiligt gewesen sein könnte. Das Möbel steht ikonographisch in der Tradition des Karlsthrons in Aachen. Es wurde unter Verwendung älterer Teile neu aufgebaut. Was lässt sich über sein tatsächliches Alter und seine Verwendungen sagen? Welche Kaiser haben auf ihm gesessen? Die Sonderpräsentation versucht, neue Antworten auf diese spannenden Fragen zu finden.

Titel Veranstaltung
Termin „Die wahre Klägerin ist die Zivilisation“
Ort 30.09.2016
Memorium Nürnberger Prozesse

„Die wahre Klägerin vor den Schranken dieses Gerichts ist die Zivilisation.“ – mit diesen Worten begründete der amerikanische Chefankläger Robert H. Jackson in seiner Eröffnungsrede vor dem Internationalen Militärtribunal am 21. November 1945 die moralische Notwendigkeit des Prozesses gegen die führenden Köpfe des NS-Regimes. Die alliierten Ankläger traten 1945 in Nürnberg mit dem Ziel einer Zeitenwende an, die den Umgang mit Krieg und Vernichtung nachhaltig verändern sollte. Dazu entwickelten sie bestehende Rechtsgrundsätze weiter und sorgten für ihre Durchsetzung. So entstand ein neues Recht, das die Praxis des modernen Völkerstrafrechts begründete. Die juristischen Folgen des „Hauptkriegsverbrecherprozesses“ sind in den vergangenen Jahrzehnten ebenso umfangreich diskutiert worden wie die strafrechtlichen Institutionen, die auf der Basis dieses Erbes in den vergangenen 20 Jahren in Den Haag und anderswo entstanden sind. 70 Jahre nach dem Urteilsspruch nimmt das Memorium Nürnberger Prozesse dies zum Anlass, an das historische Ereignis zu erinnern und das „Erbe von Nürnberg“ aus soziokultureller und philosophischer Perspektive zu hinterfragen. International renommierte Geisteswissenschaftler, darunter der US-amerikanische Sozial- und Moralphilosoph Prof. Dr. Michael Walzer, sind eingeladen, diese Fragen am historischen Ort der Nürnberger Prozesse zu diskutieren.

Titel Lernlabor
Termin **Technikland – staunen@lernen**
Ort 04.10.2016 bis 05.02.2017
Museum Industriekultur

Im überarbeiteten und um neue Stationen erweiterten Lernlabor „Technikland“ können Jugendliche unter fachkundiger Betreuung Phänomene aus Technik und Naturwissenschaft für sich entdecken. An rund 30 Stationen kann experimentiert, analysiert und ausprobiert werden. Eine gemeinsame Einrichtung von Museum Industriekultur, Schulmuseum Nürnberg und Förderkreis Ingenieurstudium e.V., unterstützt durch die Universität Erlangen-Nürnberg.

Titel Dauerausstellung
Krone. Macht. Geschichte. Nürnberg auf einen Blick
Termin ab 25.11.2016
Ort Stadtmuseum im Fembo-Haus

Wenn es ein Datum gibt, das wie kein anderes für Nürnbergs Sonderrolle im Alten Reich steht, dann ist es der 22. März 1424: Auf Geheiß von Kaiser Sigismund wurden damals die „Reichskleinodien“, der Krönungsschatz des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation, zur ewigen Aufbewahrung nach Nürnberg gebracht. Diese „Ewigkeit“ dauerte zwar nur bis 1796, aber die jahrhundertelange Gegenwart von Krone, Szepter, Reichsapfel und vielen anderen Kostbarkeiten und Heiligtümern haben viele Spuren in Nürnbergs Stadtgeschichte hinterlassen. 1938 ließ Hitler die Reichskleinodien nach Nürnberg zurückbringen, um den Reichsparteitagen eine glanzvolle Kulisse zu schaffen – sicher einer der Gründe für die weitgehende Zerstörung der Stadt 1945. Später wurden in Nürnberg Maßstäbe in Sachen Wiederaufbau gesetzt und wie schon in der Romantik wurde die einstige Reichsstadt erneut zu einem Magneten des internationalen Tourismus. Rund um die wertvollen Repliken des Krönungsornats wirft die neue Abteilung im Stadtmuseum kurze – und kurzweilige – Schlaglichter auf Nürnbergs Geschichte.

Titel Ausstellung
**„Das Christkind ist dem Weihnachtsmann sein Kind!“
 Kinder erklären das Fest der Liebe**
Termin 25.11. bis 24.12.2016
Ort Ausstellung des Spielzeugmuseums in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses Wolffscher Bau

Die Weihnachtsausstellung des Spielzeugmuseums 2016 zeigt Bilder und Erklärungen zum Thema Weihnachten, die Kinder gemalt und geschrieben haben. Im Mittelpunkt steht die Kinderperspektive. Zu sehen sind erfrischend und berührend wirkende Kinderkunstwerke und frech-fröhliche Kommentare, aber auch aus nachdenklich machende Texte. Die Kinder sind mit den klassischen weihnachtlichen Ritualen und Bräuchen völlig vertraut, doch sie erklären sie manchmal ganz anders als Erwachsene. In den impulsiven Kunstwerken teilen die Kinder ihr eigenes Verständnis von Weihnachten mit. Sie bringen mit ihrer Kunst den Erwachsenen ihre Weihnachtswelt, ihr Empfinden, ihre Wünsche, Ideen, Träume und Gefühle mit Herz und Phantasie nahe.

Ausstellung
Titel Kunst & Handwerk. Der Markt für schöne Dinge
Termin 01. bis 11.12.2016
Ort Stadtmuseum im Fembo-Haus

Das Stadtmuseum im Fembo-Haus wird – wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit – zum Marktplatz für hochwertiges Kunsthandwerk. In einzigartiger Museumsatmosphäre bieten über 40 Kunsthandwerker Objekte aus den Materialien Textil, Papier, Glas, Metall, Holz, Keramik und Porzellan an. Jedes Exponat ist ein Unikat und daher ein einmaliges Geschenk auf dem weihnachtlichen Gabentisch. In dem einzigen in Nürnberg erhaltenen Renaissance-Bürgerhaus kann der Besucher gleichzeitig durch 950 Jahre Stadtgeschichte reisen.

Ausstellung
Titel Mit Pauken und Trompeten! Spielzeuginstrumente aus Nürnberg und der Welt
Termin 02.12.2016 bis 23.04.2017
Ort Spielzeugmuseum

Kinder sind vor allem eines: laut! Und das sollen sie auch sein. Es beginnt beim ersten Schrei nach der Geburt, setzt sich im Kleinkindalter mit herzerweichendem Weinen, aber auch ansteckendem Kinderlachen fort und entwickelt sich dann weiter zum Sprechen – und nicht selten zum Singen und Musizieren. Musik wird im deutschen und mitteleuropäischen Kulturkreis als wesentlich für die emotionale Entwicklung von Kindern erachtet. Musik ist Gefühl und Ausdrucksform, ist Aufmerksamkeitssuche und Selbstwahrnehmung, mal wohlklingend, mal nur laut. Wilhelm Busch reimt 1874: „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden.“ Für Kinder wurden und werden in der Region Nürnberg und weltweit spielbare und nicht spielbare Musikinstrumente als Spielzeug hergestellt. Das Spielzeugmuseum zeigt eine Auswahl von Objekten, die Kinder in Verzücken und Erwachsene manchmal in Verzweiflung versetzen können.